

rathen liehest, bitten dich jedoch auch: schütze und erhalte es mit deinem allmächtigen Arme wacker und treu, und segne es, wie für die gegenwärtigen, so für die spätesten Mitglieder hiesigen Kirchspiels, und für alle, die es hören werden, mit der Kraft, welche ihnen das, was sie nach der Verfassung ihres Gemüthes gerade bedürfen und durch der Orgel Klang nur immer erhalten können, jedes Mal reichlich gewährt! Ja, thue das nach deiner Gnade um Jesu Christi willen; Amen!

Und nunmehr übergebe ich, Namens hiesiger Kirchenpatronin, der Frau Gabriele Marschner, regierenden Abbatissin und Domina zu Kloster Marienthal, diese Orgel Ihnen, werther Freund und treuer Gehilfe im kirchlichen Amte, daß Sie dieselbe fortan bei unserm Gottesdienste nach Ihrem besten Wissen und Vermögen gebrauchen; und fordere ich Sie zugleich auf, ebendamit sofort den Anfang zu machen. Ich weiß es, ich weiß es, welch' eine Stunde Ihnen mit der gegenwärtigen gekommen ist, von welchen Gefühlen Sie in diesem Augenblick ganz und gar durchdrungen sind. O, geben Sie sich denselben ohne allen Rückhalt hin! Dann wird, das hoffe ich zu Gott, während Sie spielen und wir singen, von uns das evangelische Gebot (Ephes. 5, 19.): „Singet und spielet dem Herrn in eurem Herzen!“ um so mehr in rechter Weise erfüllt werden; wird Ihr Spiel und unser Singen Gott, dem Heiligen, zum Herzen dringen; und wird sich an uns allen jenes schöne Wort auf das Vollkommenste bewähren:

„Das sind doch die besten Sorgen,
Wenn man Recht an Gott gedenkt,
Und von Herzen bet't und singt,
Daß es durch die Wolken dringt;“
Amen!

(Ohne Vorspiel und unter bloßer Orgelbegleitung ward nun das Lied gesungen „Allein Gott in der Höh sei Ehr!“)

XII. Predigt nach der Orgelweihe.

(Die Versammlung hatte, wie am Schlusse von XI. bemerkt ward, das Lied „Allein Gott in der Höh sei Ehr“ gesungen.)

„Lasset das Wort Christi reichlich unter euch wohnen in aller Weisheit“; Amen!

Text Phil. 4, 4. „Freuet euch in dem Herrn allewege, und abermals sage ich: freuet euch!“

Gemeinschaft mit Christus, und Gemeinschaft also auch an dem Evangelium und dessen Gottesdienste (1, 5. 2, 17.), das und nicht Geringeres, meine Lieben, war den Philippern in ziemlich großem Maße